

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 22 (1940)  
**Heft:** 50

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





# Familie und Hauswirtschaft

## Wohnstube oder Wirtsstube

Im sächsischen Kantonsrat wurde vor kurzem, anlässlich einer Diskussion über die Bedürfnisliste für Wirtsstuden, darauf aufmerksam gemacht, dass die Wohnstube gegen das Wirtsstuden in der Familie beginnen muss.

Wir wollen uns hier nicht in eine Polemik einlassen über die Notwendigkeit, Nutzen und Berechtigung der Wirtsstuden. Wir wollen auch nicht in die trübseligen Fälle ihrer üblen Auswirkungen hineinleuchten, wie es bereits Heinrich Fetzlowski in seinem Buche „Staub und Geruch“ getan hat, sondern lediglich ein paar Gedanken zu der erwähnten Diskussion beitragen.

Es gibt sehr viele Fälle, wo nur die liebe, alte Gewohnheit den Mann von zu Hause fortzieht, um am Wirtsstuden über die täglichen Geschäfte zu plaudern, zu lassen oder zu politisieren. Oft braucht es nur eine freundliche Anregung von Seiten der Hausfrau, ein wenig Mehrarbeit und Takt und viel kann gebessert werden.

Kann nicht der kleine Jostreis einmal verdienstlos gegenwärtig zu Hause sitzen? Wenn sich die Frau als freundliche, tatkräftig zurückhaltende Gastgeberin erwies, werden sich ihre Gäste bald wieder fühlen als am Wirtsstuden. Auch Verwandtschaften können, wenn das Örtchen nicht zu groß ist, zu Hause abgehalten werden. Eine gut ausgestattete Wirtsstube kann dabei den Gästen ja viel heimelige Atmosphäre bieten wie der eleganter Wohnraum des Besessenen. Es kommt nur auf die Hausfrau an. Wirtsstudenatmosphäre ist ganz speziell für politische Sitzungen die bessere Luft als die der Wirtsstube. Unmerklich wirkt sich etwas von dem Geiste in die Diskussion, der das, was wesentlich sein sollte in der Politik, etwas in den Vordergrund schiebt: Das Wohl der Familie. Die Worte Fetzlowskis: „Das einzige Hilfsmittel unserer Tage besteht in der Erhöhung der Wohnstuden der Masse in allen Ständen“, hat auch in diesem Sinne Geltung. Hier ist der Hausfrau auch die natürlichste Gelegenheit gegeben, etwas von den Problemen der Politik zu lernen und mitzubereiten.

Hier sind auch die Grundzüge zu suchen, die Gertrud Stauffacher zum Vorbild der Schweizerin gemacht haben. Ich erinnere an ihre Worte in Schillers Zell:

Wir Schweikern lassen,  
Die Wölfe hinnen, in den langen Nächten,  
Wenn bei dem Feuer ihr das Herz das Haupt  
verarmen, die Bergamenter lösen,  
Der alten Kaiser, und des Landes Wohl  
bedacht in vernünftigen Bedrücken.  
Aumerend hört ich da manch kluges Wort  
Was der Bernin' hat, der Gute wünscht  
Und still im Herzen hat ich mir's bewahrt.  
Es höre denn und adu, auf meine Liebe.

Es wird heute so viel gesagt über den Verfall des gesellschaftlichen Lebens. Wir müssen im Kleinen anfangen mit dem Wiederbau und beschaffen uns für die bewundernswürdigen, ererbten Söhne und Töchter die Gastfreundschaft ihres „Dahem“ von großer Wichtigkeit. Die Söhne und Töchter, die wissen, dass auch ihre Freunde und Fremdbinnen zu Hause willkommen sind, werden selber mehr Anhänglichkeit an ihr Elternhaus bewahren, als wenn sie sich mit denselben nur andernorts treffen können, aus Angst vor Verger oder Kritik. Sie werden sich deshalb die höfliche Angewohnheit des Herumlinsens in Gaststätten gar nicht angewöhnen.

Nie mehr als in Zeiten, wie wir sie heute erleben, ist es notwendig, dass wir uns auf die Kraft und die bindenden Werte häuslicher Atmosphäre besinnen und sie pflegen.

L. Vuchin ger.

## Der Hausfrau zur Lektüre

Die wichtigsten Schädlinge der Lebensmittelvorräte und ihre Bekämpfung

Das Eide, Kriegsernährungsamt, Section für landwirtschaftlichen Vorräte und Verbrauch, hat eine sehr hochwertige Schrift herausgegeben, die vorzuziehende Maßnahmen zur Bekämpfung von Schädlingen angibt, die Schädlinge selbst: Biene, Battering, Tiere, auf's genaueste beschrieben und für Fälle, da Schädlinge konstatiert werden, die richtige Bekämpfung anzeigt. Die Schrift ist gleichermassen brauchbar für die Vertreter anderer Vorräte von Vieh und Geflügel, wie für die Hausfrau, die ihre pflichtgemäß zu haltenden Vorräte zu verwalten hat. Vorbildlich klare Darstellung und Anordnung zeichnen das Heft aus, das für 60 Kr. im Buchhandel zu beziehen ist.

„Einfach und praktisch“

Eine Auswahl geeigneter und erprobter Modelle mit Strickanleitung wurde in einem hübschen „Rezept-Heft“ zusammengestellt und vom Schweizerband für Heimarbeit, Bern, herausgegeben. Es enthält nur Photos und Muster für Strickarbeiten, die der Evidenz bedürftig, dafür aber in wohl nichts an Wert verlieren, wenn man die Leihbibliothek bis zum Pullover. (Erschließt zu 70 Kr. im Buchhandel und in Wollgeschäften.)

## Die Frau in erster Zeit

Offene Hände trotz allem

Weihnachten steht vor der Tür. Schon breiten die Adventskärtchen in unseren Stuben, doch nur mit scheinbarer Hoffnung sehen wir der Nacht des Friedens entgegen, nur leise wagen wir uns zu freuen. Wie gerne möchten wir doch wie immer unsere Mitmenschen beschenken, möchten ihnen Freude bereiten mit irgend einer kleinen Aufmerksamkeit. Aber dürfen wir es heute wohl veranlassen, zu schenken, da auch unsere Einkommen immer kleiner werden und

doch die Steuerbelastung immer spürbarer wird; heute, da alles teurer geworden, schon vieles rationalisiert, verschiedenes auf dem Markt überhaupt nicht mehr zu haben ist und auch unsere Zukunft so unsicher und fagenvoll vor uns steht? Und trotzdem schenken?

Ja wohl, nun erst redet sich die Mühe nehmen, dem Andern eine kleine Freude zu bereiten. Wir werden vielleicht mehr nützliche Sachen auswählen und geben auch gerne von unseren Vorräten, wenn etwas nur mehr schwer erhältlich ist. Aber auch jene Geschenke, die nicht zu den sogenannten Gebrauchsgegenständen gehören, wie Bücher, Kunstwerke, kleine Schmuckdinge, lösen heute doppelte Freude aus.

Allerdings, je weniger Mittel uns zur Verfügung stehen, umso mehr müssen wir uns Mühe geben, das Nützliche zu treffen. Wir werden gut überlegen, stellen eine Liste auf, um die kleinsten und größten Wünsche mit unsern Möglichkeiten in Einklang zu bringen. Vergessen wir auch nicht, nur gutes Material zu verarbeiten. Es macht sich reichlich bezahlt.

Besonders heute braucht die Welt doppelt viel Liebe und Güte, um all das unermessliche Leid, das über die Erde schleicht, nur ein wenig zu lindern. Vergessen wir unser eigenes Ich und unsere Nöte und denken wir mehr an jene, die noch viel weniger zu leben haben, die heute schon darben und frieren, die sich schon seit Jahren kaum etwas Neues anschaffen konnten und deren Kleider und Schuhe eingemüllt und ausgetragen sind. Verjüngen wir einmal nicht nur an unsere Familie und unsere Verwandten zu denken, die vielleicht noch in einigermaßen geordneten Verhältnissen leben dürfen, sondern beschenken wir auch jene, denen das Nützliche schon seit Jahren fehlt. Und es gibt deren ja schon so viele, auch in der Schweiz, die heute schon in unserer alternativer Mühe. Mühe das bevorstehende Weihnachtsfest im stillen den Weg zum Mitmenschen ebnen. Verjüngen wir trotz allem kleine Gütigkeiten auszuwenden in die tiefe, tiefste Dunkelheit der Zeit.

Friedrich der Zürcher Frauen.

## Kleine Geschenke

Liebe Regula.

nein, mit Deiner Nummerfrage, was man denn neuer, im Zeichen der Zeit, und was man weniger, im Zeichen der Zeit, nicht nehmen soll. Aber soweit dir's Du denn doch nicht geben, dass Du so bitter sagst: „Wenn nur die Festtage vorüber wären!“. Und auch mit Deinem Vorschlag, dass wir alle untereinander eine Wmischung treffen sollten, nach der wir auf alles Schenken und Beschenken verzichten, bin ich nicht einverstanden. Wenn ich keine rechte Geschenke nicht kann, macht mit Weihnachten ein „keine Freude“ – habe ich recht gehört, Regula? Was nennst Du denn ein „rechtes Geschenk“? Ich weiß schon: es darf nicht „billig“ sein. Es gibt tatsächlich Gegenstände, die man nicht in der unteren Preislage finden kann. Aber wer denkt bei originellen, selbstverfertigten Geschenken an den Preis? Du hast ja so viel Fantasie, Regula, und ich bin sicher, dass ich Dir noch einen „Stuhl“ zu geben brauche, so kommen Dir auch schon eine Menge fröhlicher, originaler Ideen.

Sobald ich mich erinnere, dass Du von dem hübschen Stoff, dem „Lantheausdruck“, noch übrig geblieben. Wie, wenn Du damit „Schachteln“ machen würdest? „Schachteln“ in allen Größen: für Tafelentwürfe, Handstube, Kränze, Papierkörbe. Damit dürftest Du ruhig die halbe Verwandtschaft beschenken, man hat nie genug hübsche Schachteln. Du bist ja überhaupt noch manchen Stoffresten, der zu nichts mehr recht reichen will. Aber zu Kleingeldern wird der Rest immer weniger. Hast noch reicher, bereit nicht Du ein kleines Bild aus lauter verschiedenen Stoffmischungen. Deinem Patent, das im Frühjahr in die vierte Klasse kommen soll, würde ich aus Stoffresten Bezüge zu seinen Schulbüchern machen, keine bescheidenen Buchhüllen, aber Bezüge aus bunten, waldbaren Stoffen die beim Abschleifen von einem Buch auf das andere übergehen können. Und wenn Du, was Helen mir letztes Jahr Netzes gemacht hat? Schachteln aus Strumpfböden aber reizen umhüllt und z. T. noch fröhlich, besticht.

Das ist nur so eine kleine Anregung für lustige Kleinigkeiten, die wirklich nichts kosten. Daneben gibt es noch eine Menge Sachen, die nur wenig kosten und an die Idee und die Arbeit geknüpft sind. Wenn Du dich z. B. auf „Serienarbeiten“ verlegst, so hat dies nicht nur den Vorteil, dass Du aus einem Material eine Reihe hübscher Gegenstände herstellen kannst – sondern es kommen einem dabei auch immer neue Ideen. Und denkt nicht, es müsst dabei alle das selbe Geschenk entstehen. Hast Du dich z. B. ein paar Tischläufer oder Tischdecken und verlegt Dich einmal ganz auf's Malen, so kann auf diese Weise doch der Dunkel Früh zu einem Mädchenbecher kommen und Deine Mutter zu ein paar Haushaltsbüchern. Ganze Schreibzettelgruppen kannst Du so bemalen, Ständerchen für Papierkörbe, Tumbeln, Gläserchen, Spinnständer, Kleiderbügel. Oder Du reißest einmal ganz mit Ball, oder lauter Kleiderarbeiten – oder lauter Kalender.

Ich ja, Regula. Du hast doch eine ziemlich umfangreiche Sammlungen, die dürfte sich schon ein bisschen an die „Reinlichkeit“ wagen. Sei es, was ich eine kleine Wmischung, Spinnständer, Kleiderbügel. Oder Du reißest einmal ganz mit Ball, oder lauter Kleiderarbeiten – oder lauter Kalender.

Ich ja, Regula. Du hast doch eine ziemlich umfangreiche Sammlungen, die dürfte sich schon ein bisschen an die „Reinlichkeit“ wagen. Sei es, was ich eine kleine Wmischung, Spinnständer, Kleiderbügel. Oder Du reißest einmal ganz mit Ball, oder lauter Kleiderarbeiten – oder lauter Kalender.

Soll ich noch weiterfahren? Wie wäre es denn, wenn Du Dir von Hans die Landläufe ausleihen würdest, um aus diesem Karton oder leichtem Laubgehölz Christbaumschmuck auszuführen, der dann so smart wäre? Du kannst ja zeichnen, da entstehen denn immer wieder ganz entzückende Figuren, Engeln, Strahlenfiguren, Tieren, Sterne. Uebrigens könn-

## Interessiert Sie das?

### Was soll eine Haushaltlehrtochter lernen?

**Alles, was mit dem Kochen zusammenhängt:**  
Selbständiges Herstellen von einfachen Mahlzeiten. Aufstellen von einfachen Speisezetteln. Bescheid wissen über die gebräuchlichen Lebensmittel und deren Aufbewahrung.

**Alles, was die Gemütlichkeit des Heimes erfordert:**  
Selbständiges Ausführen aller regelmäßig vorkommenden Reinigungs- und Reinigungsarbeiten. Kenntnis und zweckmäßige Verwendung der gebräuchlichen Arbeitsgeräte und Putzmittel. Tägliche, wöchentliche, jährliche Reinigung vom Estrich bis zum Keller.

**Alles, was Wäsche und Kleider betrifft:**  
Schuhpflege  
Kleiderreinigung  
Behandlung der Wäsche  
Bügeln  
Picken

(Stark gekürzt entnommen dem Lehrprogramm für die Haushaltliche Herangehen von der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für den Hausdienst, Zollikerstr. 9, Zürich)

test Du Mariell doch auch Tierchen ausfügen, sie kommt nun mit ihren anderthalb Jahren ins Alter, wo man so etwas schätzt. Vielleicht gäbe es sogar eine Arche Noah? So ein Schächtelchen mit Christbaum- und Tischschmuck gefüllt, wäre doch auch ein ganz hübsches Geschenk. Leuchterchen aus halben Kandelabern (Knauf oder Knauf), verschiedene Sterne als Kranzträger, ferntragende Engeln, Leuchterchen aus halben Kandelabern (immer drei zusammen auf einen runden Karton als Unterlage gefügt, dazu ein kleines Tannenrinne, in die Mitte das Tierchen gefügt), lustige rote Kästchen und goldene Mädchen, die dann zwischen dem Tannenrinne auf dem Tisch ihr Wesen treiben dürfen. Was mit ein bisschen Wein, Obst und Farbe doch aus „verlorenem“ Material entstehen kann!

Da kann ich Dir grad auch noch verraten, dass wir heute unsern bescheidenen Bäckli keine Schokolade belegen, sondern Bäckchenmanni (dritte Bäckchenmanni auf beiden Seiten: Krenze, Arme, Beine, Kopf mit farbigen Papierkränzen) wie es bei Großmutter Sitte war. Und dann verpacken wir jedes Jahr ganz besonders lustig. Peter ist daran, welches Seidenpapier mit Farbflecht zu bemalen, nämlich mit kleinen Netzkarten an die Empfänger. Er macht auch alle Bäckli selber, sowohl die Anhänger als auch die Tischkarten (wir werden nämlich trotz allem ein paar Freunde bei uns haben um Weihnachten herum).

Siebst Du, ich bin ganz in Eifer geraten. Spontellich vermag er Dich anzulachen! Viel Glück wünscht Dir

Maria.

## Vom FHD

Eigentlich ist es nicht der zivile FHD, der da in Aktion tritt, aber sollen wir das emige Wirken des

nicht als „Hilfsdienst“ melden?  
Sie haben, in der Muttergesellschaft in Basel, über ein Wochenende, in Brunnern, sehr konzentrierter Arbeit, die Hunderttau = Tausende von Weihnachtsbäckli für die Solothurner in acht vorbereitet und der Solothurner vorchristlich verpackt. Am „Laufenden Band“ hantierten sie sozusagen, die Schachtel wanderte jeweils von Hand zu Hand, bis all das drinnen war, was hineingehörte, jedes Mädchen hatte seine Teilarbeit zu tun, bis das letzte die Heftmaschine in Aktion setzte; ein Griff: das Bäckli war verpackt. Rollwagen, von Stadtmädchen geführt, brachten die fertigen Ladungen zur Expedition. 1000 Schachteln, 145 Pfadfinderinnen ordneten sich geschickt und willig ein, eine präzise Organisation machte das Bewältigen der Arbeit in kurzer Zeit möglich. Jedes wird an Weihnachten daran denken, das jetzt ein Bäckli drinnen im Dienst eines „feiner“ Bäckli öffnet.

Das dem zivilen FHD im Westland  
Auch in den westschweizerischen Kantonen sind die Frauen stark beschäftigt mit dem zivilen Frauenhilfsdienst. In Lausanne hat die altberühmte private Wohlfahrtsinstitution „Service social“ die Aufgaben der Beherrmanns für sich angeeignet und dafür unter Leitung von Frau Dr. Veich eine eigene Abteilung eingerichtet. Rund 3000 Anfragen wurden im ersten Jahr der Mobilisation erledigt. Viele freiwillige Mitarbeiterinnen sind jetzt so eingebunden, dass sie bei Hausbesuchen, Beratungen mit den Wohlfahrtsfrauen, bei der Vermittlung von materieller und moralischer Hilfe wertvolle Arbeit leisten. Die Wirts „Arme“ und „Service social“ arbeiten Hand in Hand, z. B. bei der Kleiderabgabe. Neu wurde eine Kleiderabgabe eingerichtet, in welcher freiwillige gebrauchte Sachen neu herrichten und neue Sachen nähen und flicken. 76 arbeitslose Frauen fanden dort eine Zeit lang Arbeit. Eine Juristin steht für Rechtsberatungen an Wohlfahrtsfrauen zur Verfügung. Wertvolle Hilfe leistet auch die vom „Service social“ eingerichtete Wäscherei, die Kranken und Alten monatlich einmal die Wäsche besorgt. Der Wunsch der Kaufmann Helfermann heißt:  
„Alde-toi, le Ciel l'aidera“.

## Veranstaltungs-Anzeiger

Bern: Vereinigung Bernischer Akademikerinnen. Sonntag, 15. Dezember, 19 Uhr. in „Dahem“. Weihnachtssammlungen mit gemeinsamen Besuchen. Anmeldebis Freitag, 13. Dez. an Dr. Clara Hellig, Ob. Dufourstr. 43.

**DRUCK-ARBEITEN**  
Lieferst vorteilhaft und gewissenhaft  
Buchdruckerei Winterthur A.G.

**SCHAFFHAUSER WOLLE**  
BERNESE  
BERNESE

**Jede intelligente Frau**  
war früher ohne weiteres imstande, ihr Vermögen selbst zu verwalten. Heute empfiehlt es sich, diese Aufgabe einer Bank zu übertragen. Wenden Sie sich um fachmännischen Rat an unsere Direktionen oder an die finanziellen Beratungsstellen für Frauen bei unseren Niederlassungen Bern und Zürich.

**SCHWEIZERISCHE VOLKS BANK**

**Berndorf**  
DAS SCHWEIZER BESTECK

billig durch seine Qualität!

BERNDORFER KRUPP METALLWERK AG. LUZERN  
EIGENE SCHWEIZER WERKSTÄTTEN

**Detekliv & Lier** streng diskret  
erschtes Spezbüro  
Schafft Klarheit in Vertrauens-Ehesachen, Vaterschafts-Prozessen, lehren Beobachtungen, treffsichere Heirats- & Spz-Auskünfte  
Löwenstr. 56 Bahnhof Zürich, Tel. 3.92.0  
a. Detektiv d. Stadt Zürich & Fremdenpolizei

**Praktisches Schenken mit**  
Beschenk-Gutscheinen  
im Werte von je Fr. 1.—  
gültig sofort oder später  
für Fleisch, Wurst und Konserven von

**Bel**

**Lienhard & Co.**  
vorm. U. Sulzers Wwe.  
Eisenwaren  
und Haushaltsgüter  
Marktgas 31  
Telephon 2 62 49  
Winterthur

**TAFELBESTECKE**

# Wo kauft die Frau in Zürich?

Vertrauenshaus  
für gepflegte la.  
**Wäsche-  
Aussteuern**  
noch denkbar preiswert



**MÜLLER Sommerau**  
THEATERSTR. 8 BELLEVUE ZÜRICH



**Imber** Sparkocher die Hausfrau

Die neue hygienische Kochkiste „Imber“ darf heute in keiner Küche fehlen. 70-90% Einsparung an Gas od. elektr. Strom. Nicht zu vergessen der köstliche Zeitgewinn. Alle diese Vorteile bietet Ihnen

**KÜHLSCHRANKFABRIK IMBER AG.**  
Haldenstrasse 27 - Telefon 3 13 17 - Zürich

**Küchengeräte**

in unserer  
**SPEZIAL-Qualität**  
bereiten auch Ihnen Freude.  
Neue Adresse:  
**Müscherstrasse 44**

**SCHWABENLAND & CIE AG.**  
Zürich

**Metzgerei und Wursterei**  
**Gebr. Niedermann**  
Zürich 1  
Augustiner-gasse (Münzplatz)

**Prima Fleisch- und feine Wurstwaren**

**Größtes  
Steppdecken-Spezialgeschäft**

Echte  
**Kamelhaardecken  
Woldecken**

Eigene Fabrik für Steppdecken  
Größte, besteingerichtete Bett-  
macherei

**Albrecht-Schläpfer**  
Zürich

am Linthescherplatz,  
nächt Hauptbahnhof

## Weihnachtsgeschenke

finden Sie in großer Auswahl und zu günstigen Preisen

- für das Heim:**  
Stoffe, Keramik, Schmiedeisen, Holz- und Korbmwaren
- für die Frau:**  
Kleider, Strickjacken und Schmuck
- für das Kind:**  
Spielsachen

*Spindel*

St. Peterstr. 11 Bahnhofstr. 31  
Telephon 3 30 89

## Radio-Apparate

Modelle 1941

Peillard	298.- bis 678.-
Dasso	270.- bis 625.-
Philips	275.- bis 1100.-
Telefunken	228.- bis 485.-
Siemensphon	290.- bis 450.-
Komet	360.- bis 420.-
Mediator	278.- bis 350.-
Jura	275.- bis 400.-
Minerva	255.- bis 378.-
Orion	315.- bis 420.-
Agfa Baltic	358.- bis 445.-
Luxor	460.- bis 975.-
Wotrail	345.-
Ingelen Suisse	435.-
Sondyna, Volksradio	128.-

Teilzahlung Garantie  
Serloa bedient das  
Radio-Spezialgeschäft  
**Paul Iseli**  
Zürich-Wollishofen  
Albisstr. 10, Tel. 3 06 79



Schreinerei  
Schlosserei  
Malerei  
Laboratorium für  
Reinigungsmittel  
Bodenwische  
Parfums u. a. m.

Metzgerei Charcuterie  
**J. Leutert** Zürich 1  
Schützengasse 7  
Telephon 3 47 70  
Filiale Bahnhofplatz 7 30372



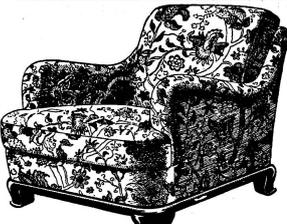
Praktische  
Einkaufstaschen  
mit Bügel oder Reißverschluss

**E. Bäschardt's ERBEN**  
Zürich / Limmatquai 120  
seit 1874 bekannt für gut u. preiswert

TAPETEN. WANDSTOFFE. VORHÄNGE

**Tapeten Spörri**

TEL: 36.660. ZÜRICH. FÜSSLISTRASSE 6

**Clubfauteuil**  
aus eigener Werkstatt  
**hugo peters**  
bett und polster  
Bellevuehaus / Limmatquai 3 Zürich 1

**• Kunst-Stopfen •**

von Schaben- u. Brandlöchern, Rissen, Fehlschnitten  
etc. in Kleidern, Wäsche, Wollaschen, Seide.  
Gegaufl - Plissé - Monogramme - Stoffknöpfe  
Schwestern A. u. E. Müller, Limmatquai 72,  
II. Etage, Zürich 1, Telefon 2 64 37.

**Brillanten-Juwelen**  
finden Sie in jeder Preislage sehr vorteilhaft bei

**Hch. Weber** Bleicherweg 10  
Brillantschleiferei, Zürich 2, Tel. 7 74 35

**Frau Meili-Epprecht**  
vorm. Meili & Co. Zürich  
Fraumünsterstraße 23  
1. Stock, Lift  
Telephon 3 15 86

**Steppdecken**  
Ia. Krauswolle oder Daunen  
Mollige Tricot-Schlafdecken

**Kolibri**  
Zürich Uraniastraße 2

Größte Auswahl in  
**Strickmaterial**

Handarbeiten in allen Techniken  
Eigenes kunstgewerbliches Atelier  
Stricktuba  
**J. Schurter.**



**Ercuis**  
Schwerver Silberbestecke  
auch alle übrigen Qualitäts-  
marken: Bernadot, Christofle,  
Mappino, Webb, Wölber

Bahnhofstr. 18. Zürich **Kiefer**

Im Spezialgeschäft für  
**Bettwaren  
und Steppdecken**

**Frau E. Friederich-Jonsson, Zürich 8**  
Telephon 2 13 94 Mühlebachstraße 25

werden Sie jederzeit prompt und reell  
bedient. Neuanfertigungen und Reparaturen von  
Matratzen, Steppdecken, Federzeug, Vorhänge

**Güggeli** am Spieß gebraten  
**Seller's Spezialkonserven**  
„Lorex“  
als ständiger Vorrat im Hause

**Traiteur Seiler**  
Uraniastraße 7 Zürich 1

Der heimelige  
**Teerraum**  
Marktgasse 18  
**Gipfelstube**  
W. BERTSCH, SOHN  
ZÜRICH

**Kunststopferei**  
„Rosamy“ Forchstr. 31, Zürich 7  
empfiehlt sich für kunstgerechtes Stopfen

Wo kauft die Frau  
in Winterthur?

Das altbekannte  
Vertrauenshaus  
für gute Stoffe

**F. Litschgi-Thumiger**  
Ober-gasse 22 Winterthur

**gls - Artikel**  
erhöhen Ihr Wohlbefinden  
und geben tadellose Figur

Corselet, Büstenhalter  
Hüftgürtel, Umstandsgürtel  
Gürtel 1. Unterleibsenkungen  
5% Rabattmarken auch für diese Artikel

**Frau Gerlach, Graben 29**  
Corset Wäsche Strümpfe

**VISITE!**  
Nebst den gemütlichen Stunden bleibt  
Ihren Gästen das feine Konfekt von  
Ganz in bester Erinnerung

**Bäckerei-Konditorei GANZ am Obertor**

**ORO**  
das altbewährte, feinste Kochfett

als hochwertigsten und vorteilhaftesten  
Ersatz für eingesottene Tafelbutter P 243 Z

Fabr. Flied & Burkhardt A.-B. Zürich-Derlikon, Telefon 68.445

Das Vertrauenshaus für  
**BETT-  
TISCH- und  
KUCHENWASCHE**  
in Leinen und Halbleinen

**Leinenweberei Bern AG., Bern**  
City-Haus Bubenbergrplatz 7

**Der Schweizerische Wochen- und  
Säuglingspflegerinnen-Bund**

empfiehlt allen Müttern und solchen, die es werden,  
seine gut ausgebildeten Pflegerinnen. Folgende  
Stellenvermittlungen erteilen gerne Auskunft:

Stellenvermittlung des Verbandes Aarau:  
Rohrerstraße 24, Tel. 2 38 51

Stellenvermittlung des Verbandes Basel:  
Weilerweg 54, Tel. 23.017

Stellenvermittlung des Verbandes Bern:  
Bahnhofplatz 7, Tel. 35.136

Stellenvermittlung des Verbandes St. Gallen:  
Blumenaustr. 39, Tel. 23.340

Stellenvermittlung des Verbandes ZÜRICH:  
Asylstraße 96, Tel. 24.080

P 2807 G

Die deutsche Wäschewerkstatt  
Atelier für Bekleid.  
**CHUR**  
**Pedolin** (angew. 188)